



Friedensforum Gelsenkirchen  
Internet: [www.friedensforum-gelsenkirchen.de](http://www.friedensforum-gelsenkirchen.de)  
mail: [kontakt@friedensforum-gelsenkirchen.de](mailto:kontakt@friedensforum-gelsenkirchen.de)

# Leben zwischen Mauern und Blockaden

Drei Monate Friedensdienst mit 'Pax Christi' in Palästina

Ein Erfahrungsbericht (Medienvortrag) von

## Roger Reinhard

(Havixbeck) mit anschließender Diskussion

Öffentliche  
Veranstaltung  
am Vorabend zum

**Anti-  
kriegs-  
tag 2004**

**Dienstag**

**31. August**

**19.30 Uhr**

**Flora**

Florastr. 26

Eintritt frei



## Widerstand und Hoffnung

(Quelle: [www.fi-nottuln.de](http://www.fi-nottuln.de))

Blüht noch Hoffnung im Angesicht der Mauer? Unter den beschriebenen Umständen seinen Alltag zu bestreiten, gleichsam sein Überleben für sich und seine Familie zu sichern, erschien mir als besondere Form des gewaltfreien Widerstandes der Menschen in Sawahreh. Obwohl der Druck im Kessel steigt und niemand weiß, wie es nach der Vollendung des Mauerbaus weitergehen kann, gibt es keine Neigung zu Gewaltanwendung. Daß Jugendliche gelegentlich den Armeefahrzeugen nächtlich kleine Straßenblockaden bereiten oder bei Demonstrationen gerne Steine in Richtung der Soldaten werfen, das widerspricht dem nicht. Es gibt noch viele Menschen in Sawahreh, die auch nach 37 Jahren Besatzung nicht resigniert haben und sich weigern, ihre Stadt für immer zu verlassen.

Wir waren an der Vorbereitung zweier Demonstrationen gegen die Mauer beteiligt, die das örtliche Komitee organisiert hatte. Wir fanden uns vor der Mauer in Abu Dis zusammen mit anderen Internationalen und vielen israelischen Friedensaktivisten. Die Demonstration am 23. Februar wurde nach friedlichem Verlauf schließlich gewaltsam unter Einsatz von Tränengas und Granaten der Besatzer aufgelöst. Während die Soldaten anschließend den Ort durchkämmten und weiter schossen, verbreiteten sie Angst und Schrecken unter den Einwohnern.

Das erwähnte Bürgerkomitee versucht Brücken zu schlagen über die Mauer. Sie laden israelische Bürger zu einem Besuch in Sawahreh ein, organisieren Jugendtreffs zwischen Israelis und Palästinensern.

Die Hoffnung der Palästinenser ruht nicht zuletzt auf der Hilfe durch die europäische Staatengemeinschaft, trotz Enttäuschung über deren Unentschlossenheit gegenüber der Unterstützung Israels durch die USA.

Ich setze meine Hoffnung in die israelischen Kriegsdienstverweigerer jeden Alters und Ranges. Ich vertraue der wachsenden Zusammenarbeit der meisten israelischen Friedensgruppen mit palästinensischen Menschenrechtsorganisationen. Besonders beeindruckt bin ich von der Begegnung mit Menschen vom „Families Circle“. Hier treffen sich Familien von beiden Seiten des Konfliktes, die Opfer der Gewalt zu beklagen haben. Sie sind aus dem Teufelskreis der Rache ausgestiegen, nachdem sie ihr Leid geteilt und als ein gemeinsames erfahren haben. Sie arbeiten nun für Verständigung und Versöhnung.

(Auszug aus dem Erfahrungsbericht von Frank-Roger Reinhard)

Das **Friedensforum Gelsenkirchen** ist ein überparteiliches Bündnis von Personen, die sich mit der kriegerischen "Bewältigung" von Problemen nicht abfinden können und sich für eine friedliche Politik nach innen und außen einsetzen, denn **Krieg ist kein Mittel gegen den Terror, sondern seine schlimmste Form!** Wir treffen uns am 2. Dienstag jeden Monats um 20 Uhr im Alternative e.V., Overwegstr. 53. Jede/r Interessierte ist herzlich eingeladen! Wir verstehen uns als die Anlaufstelle für Personen und Organisationen in Gelsenkirchen, die sich konsequent für den Frieden engagieren wollen.

V..i.S.d.P.: Leo Kowald, c/o Alternative e.V., Overwegstr. 53, 45879 Gelsenkirchen